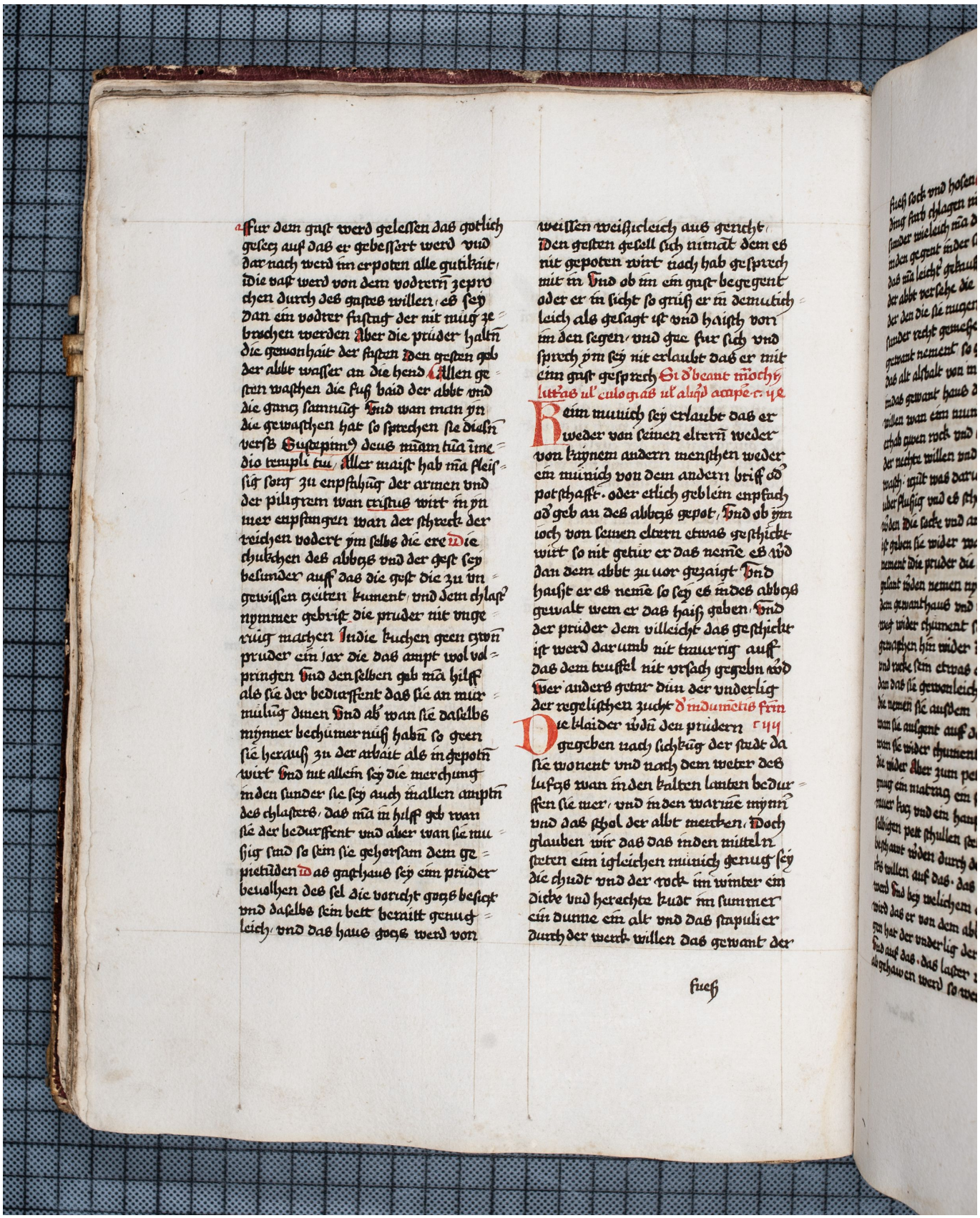
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift



ffur dem gast werd gelessen das gotlich
gesecz auf das er gebessert werd vnd
dar nach werd im erpoten alle gutikait
die vast werd von dem vodrern zepro
chen durch des gastes willen es sey
dan ein vodrer fustag der nit mug ze
brechen werden Aber die pruder haltn
die gewonhait der systen Den gesten gib
der abbt wasser an die hend Allen ge
sten wasthen die fuß baid der abbt vnd
die gang samnung Vnd wan man yn
die gewasthen hat so sprechen sie diesn
vers Suscepimus deus miam tua in me
dio templi tu Aller maist hab ma fleis
sig sorg zu enpfahung der armen vnd
der pilgrem wan cristus wirt in yn
mer enpfangen wan der schreck der
teichen vodert ym selbs die ere Die
chulchen des abbtes vnd der gest sey
besunder auff das die gest die zu im
gewissen czeiten kument vnd dem chlas
nymmer gebrist die pruder nit vnge
rug machen Indie kuchen geen czwn
pruder ein iar die das ampt wol vol
pringen Vnd den selben gib ma hilff
als sie der bedurffent das sie an mur
mulung dinen Vnd ab wan sie daselbs
mynner bechumer nuß habn so geen
sie herauß zu der arbait als in gepotn
wirt Vnd nit allein sey die merchung
in den sunder sie sey auch allen amptn
des chlasters das ma in hilff geb wan
sie der bedurffent vnd aber wan sie mu
sig smd so sein sie gehorsam dem ge
pietilden Das gastaus sey ein pruder
bevalhen des sel die vorcht gotes besitz
vnd daselbs sein bett bemitt genuch
leich vnd das haus gotes werd von
weissen weißzeleich aus gericht
den gesten gesell sich nimat dem es
nit gepoten wirt nach hab gesprech
mit im Vnd ob im ein gast begegent
oder er in sicht so grüß er in demutich
leich als gesagt ist vnd haisch von
im den segen vnd gee fur sich vnd
sprech ym sey nit erlaubt das er mit
ein gast gesprech Si d'beate mochy
lutras ul' culo gras ul' alqd acupe c. ye
Beim munich sey erlaubt das er
weder von seinen eltern weder
von kaynem andern mensthen weder
ein munich von dem andern briff od
potschaft oder etlich geblein enpfach
od geb an des abbtes gepot Vnd ob im
ioch von seinen eltern etwas geschickt
wirt so nit getur er das neme es wd
dan dem abbt zu vor gezaigt Vnd
hausst er es neme so sey es indes abbtes
gewalt wem er das haiß geben Vnd
der pruder dem villeicht das geschickt
ist werd darumb nit traurig auff
das dem teuffel nit vrsach gegebn wd
wer anders getur dinn der vnderlig
der regelisthen zucht d'mdumetis frm
Die klaider wdn den prudern cyy
gegeben nach sichtug der stat da
sie wonent vnd nach dem weter des
lufts wan in den kalten landen bedur
ffen sie mer vnd in den warme mynn
vnd das schol der albt merken Doch
glauben wir das das inden mittel n
steten ein igleichen munich genug sey
die chudt vnd der rock im winter ein
dicke vnd herechte kudt im summer
ein dunne ein alt vnd das staptlier
durch der werk willen das gewant der

fuess